Prinzipien der biologischen Landwirtschaft

- Auf einem Bio-Bauernhof werden viele verschiedene Pflanzen und Tiere angebaut und versorgt, wobei die Arten nach bestimmten Perioden wechseln. Durch diese gemischte Landwirtschaft kann Schädlingen und Krankheiten vorgebeugt werden und der Boden kann seine Nährstoffvorräte wieder auffüllen.
- Mineraldünger („Kunstdünger“) sind verboten. Stattdessen benutzen die Landwirte einen Mix aus verschiedenen Pflanzen, Kompost oder Dünger und Klee bzw. Gründünger, um einen gesunden, nährstoffreichen Boden zu bekommen. Der Klee ist dazu da, um Stickstoff aus der Atmosphäre zu binden.
- Chemisch-synthetische Pestizide sind in der biologischen Landwirtschaft verboten. Stattdessen verwenden die Landwirte nährstoffreichen Boden, um starke, gesunde Pflanzen anzubauen und um die Umwelt zu fördern. Dadurch kann Schädlingen und Krankheiten natürlich vorgebeugt werden.
- Tierschutz steht im Mittelpunkt ökologischer Landwirtschaft. Dieser zeigt sich unter anderem in der Freilandhaltung der Nutztiere.
- Die vorbeugende Gabe von Medikamenten, Antibiotika und Entwurmungsmitteln sind in der biologischen Landwirtschaft verboten. Stattdessen werden andere präventative Methoden eingesetzt. Dazu gehört beispielsweise die Herde auf eine frische Weide zu bringen oder weniger Tiere zu halten.
- Gentechnisch veränderte Pflanzen und Inhaltsstoffe / Zutaten sind verboten.